

Den Escher

61



Chantier

Vom alten Zebrastreifen
zur gesicherten Fußgängerüberquerung

**26** **Infographie**

Les écoles à Esch en 2024

**Léif Escherinnen an léif Escher,**

Für einige Tausend Schülerinnen und Schüler hat jetzt im September wieder der Ernst des Lebens begonnen. Esch investiert seit vielen Jahren massiv in seine Schulinfrastruktur, aber auch in die Schulkantinen und in seine Maisons relais. In dieser Ausgabe des Escher berichten wir darüber, wie wir das Angebot stetig ausweiten. Doch es geht nicht nur um Gebäude oder um die Anzahl an Betreuungsplätzen. Im Rahmen des Projektes „Escher Bildungslandschaft“ prüfen wir, wie Kinder in unserer Stadt zu starken und verantwortungsvollen Menschen heranwachsen können. Dazu müssen alle Akteure der Bildung von der Schule über die Maison relais, die Jugendeinrichtungen, die Sportvereine und bis zum Elternhaus gemeinsam an einem Strang ziehen!

Typesch Esch

Sport, nature et découverte

**04** | **News**

loisirs, culture, citoyen(ne), sport

08 | **Projet**

Ein Platz für jedes Kind!

10 | **Chantier**

Vom alten Zebrastreifen
zur gesicherten Fußgängerüberquerung

12 | **Typesch Esch**

12 Sport, nature et découverte

14 Tous en mouvement !

16 | **D'Meenung vum**

Adriana Cardoso

18 | **Débat**

Spielen in der Stadt

20 | **Histoire d'Esch**

Casa d'Italia, une histoire mouvementée...

22 | **Esch schafft**

Vom CHEM zum Südspidol

24 | **Är Gemeng – fir Äech do**

Cuisinier pour enfants : le bonheur est à la cantine !

26 | **Infographie**

Les écoles à Esch en 2024

27 | **Infos utiles****...op ee Wuert**

Cette rentrée s'annonce particulièrement active à Esch. Dans ce numéro, nous découvrons la panoplie des activités sportives que la Ville propose : il y en a pour tous les goûts et tous les âges, chacun selon ses possibilités et ambitions. Le Red Rock Challenge qui, comme chaque année, prend comme décor notre belle région est quant à lui réservé aux coureurs et aux cyclistes courageux. Nous visitons les coulisses des cantines des Maisons Relais et leur organisation particulièrement réglée. Nous parlons aussi d'excellence avec le CHEM, qui vient de recevoir un prestigieux label de qualité, et de ses projets pour le futur. Adriana Cardoso, Brésilienne et Eschoise de cœur, nous explique pourquoi elle aime sa nouvelle patrie. Cette édition lève en plus le voile sur l'histoire mouvementée de la Casa d'Italia.

Bonne rentrée à toutes et à tous !

Christian Weis
Bourgmestre de la Ville d'Esch-sur-Alzette

Den Escher Magazine de la Ville d'Esch-sur-Alzette

Editeur responsable Collège des bourgmestre et échevins de la Ville d'Esch-sur-Alzette

Service responsable

Service relations publiques de la Ville d'Esch-sur-Alzette

Conception générale et textes Stoldt Associés

Conception graphique et mise en page Vidale-Gloesener

Photos Emile Hengen et Archives de la Ville d'Esch

Illustration Vidale-Gloesener, freepik.com

Impression reka

Tirage 16.500 exemplaires

Adresse de contact den.escher@villeesch.lu

Pour plus d'infos tél : 27 54 - 42 70

loisirs



LES AFTERWORKS "CES SOIRÉES LÀ" SONT DE RETOUR

Deuxième édition de "Ces soirées-là", une série d'afterworks se tiendra chaque mercredi soir, du 4 septembre au 9 octobre inclus. Ces événements se dérouleront sur la Place de l'Hôtel de Ville, de 17h à 21h. L'ambiance promet d'être unique et conviviale, offrant un cadre idéal pour se détendre après une journée de travail ou pour passer un moment agréable en compagnie d'amis ou de la famille. Ces afterworks s'adressent à un public large, avec des activités spécialement conçues pour divertir les plus jeunes, permettant ainsi à chacun de profiter pleinement de la soirée. Sur place, on trouvera aussi une variété de foodtrucks et de stands de rafraîchissements, proposant une sélection de plats savoureux préparés avec soin et répondant à toutes les envies gourmandes.

RECYCLING VON ZIGARETTEN-STUMMELN

Der Hygienedienst der Stadt Esch hat kürzlich eine erste Serie von 15 Zigarettenstummelbehältern im Stadtzentrum installiert. Diese sind ab sofort in Betrieb. Die gesammelten Zigarettenstummel werden an das spezialisierte Unternehmen Shime übergeben, mit dem die Stadt Esch eine Partnerschaft eingegangen ist. Shime unterzieht die Stummel einer speziellen Behandlung, um sie zu entgiften und später im Stadtmobiliar zu recyceln. Die Ergebnisse dieser Sammlung werden regelmäßig überprüft, und die Anzahl der Behälter wird schrittweise in anderen stark frequentierten Fußgängerbereichen, wie in Belval, erhöht.



environnement

NACHTSPAZIERGANG AUF DEM HOCHOFEN

Die „Nocturne d'automne“ findet am Samstag, den 19. Oktober ab 18:00 Uhr in Esch-Belval statt. Während dieses Abends haben die Teilnehmer die Möglichkeit, den Hochofen bei Nacht zu besichtigen (denken Sie daran, Ihre Taschenlampen mitzubringen; Sie können aber auch die Taschenlampe Ihres Telefons aktivieren). Bei der gleichen Gelegenheit können Sie Konzerte besuchen, an Animationen teilnehmen und sich kulinarisch verwöhnen lassen.

Das vollständige Programm finden Sie auf der Webseite des „Fonds Belval“: www.fonds-belval.lu



culture

40+1 Kulturfabrik

Im Oktober 2024 feiert die Kulturfabrik ihr 40 + 1-jähriges Bestehen! Ursprünglich 1981 gegründet, konnte das Jubiläum wegen der Pandemie nicht wie geplant gefeiert werden. Jetzt, im Jahr 2024, wird die Kufa diesen Geburtstag groß nachholen. Der gesamte Oktober wird mit einer abwechslungsreichen Programmgestaltung gefeiert: Konzerte (Godspeed, Mutiny on the Bounty, Maz, Chapelier Fou), Literatur, Filmvorführungen, Live-Performances, Workshops und Installationen erwarten die Besucher. Die Eröffnungsfeier findet am Freitag, den 4. Oktober 2024, ab 18:30 Uhr statt. Seien Sie dabei und erleben Sie ein vielfältiges Programm, das Sie aktiv mitgestalten können!

Weitere Informationen finden Sie auf www.kulturfabrik.lu.



gastronomie

FÊTE CULINAIRE INTERCULTURELLE 2024 À ESCH : UN VOYAGE GASTRONOMIQUE INOUBLIABLE

Le samedi 5 octobre, la Place de l'Hôtel de Ville vibrera au rythme de la diversité culinaire mondiale. De 11h30 à 19h, plongez dans une mosaïque de saveurs en découvrant des plats authentiques venant de tous les continents, du Portugal à l'Inde. Cette célébration sera aussi animée par des spectacles musicaux et des danses traditionnelles, reflétant la richesse culturelle de notre communauté. L'entrée est gratuite, alors venez nombreux pour partager un moment convivial et festif.

Pour plus d'informations, contactez feteculinaireinterculturelle@villeesch.lu.



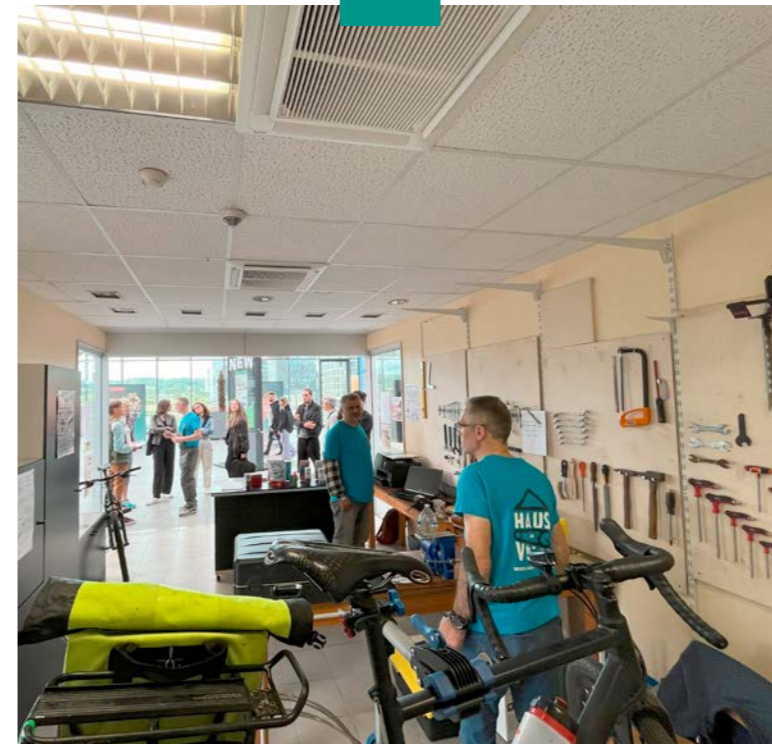
CYBERDAY.LU - EIN HIGHLIGHT FÜR CYBERSICHERHEIT IN LUXEMBURG

CyberDay.lu ist eine jährliche Veranstaltung zur Cybersicherheit, die dieses Jahr am 10. Oktober auf der Place des Hauts Fourneaux in Esch-Belval stattfindet und sich an Fachleute aus dem Forschungs- und Bildungssektor in Luxemburg richtet. Die Veranstaltung bietet wertvolle Informationen zu aktuellen Risiken in der Welt der Cybersicherheit, unterstützt durch Vorträge und Erfahrungsberichte von Experten, die in Luxemburg tätig sind. Seit 2024 ist CyberDay.lu Teil der Sensibilisierungsmaßnahmen des europäischen Projekts LuCySe4RE, das durch das Programm Digital Europe der Europäischen Union (DIGITAL) gefördert wird.



informatique

sport



HAUS VUM VELO BELVAL

Depuis le 15 juin, d'Haus vum Vëlo a ouvert ses portes à Belval, offrant un espace dédié aux passionnés de bicyclette. Ce lieu permet non seulement de réparer son vélo, mais aussi d'échanger des conseils, d'acheter des modèles d'occasion, et de participer à des ateliers pratiques. L'association, soutenue par une dizaine de bénévoles, met l'accent sur l'autonomie des cyclistes, l'économie circulaire et l'engagement social. Des pièces de rechange sont disponibles, et des activités annexes sont prévues pour financer les locaux. Le projet s'inscrit dans une démarche écologique, économique et solidaire.

Plus d'infos sur <https://hausvumvelo.lu>

EIN PLATZ FÜR JEDES KIND!



Das Angebot an Betreuungsplätzen in den Escher Maisons relais vervollständigt sich.

Luxemburg ist dabei, ein weltweit einzigartiges Betreuungssystem für Kinder aufzubauen, mit dem doppelten Ziel, allen Kindern eine solide pädagogische Förderung zu bieten und den Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. Mittelfristig soll jedem schulpflichtigen Kind ein kostenloser Betreuungsplatz außerhalb der Unterrichtszeiten zur Verfügung stehen.

Das Angebot wurde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. In Esch beispielsweise werden bereits mehr als die Hälfte aller Kinder in den kommunalen Maisons relais betreut. Bis 2030 hat die Regierung das ehrgeizige Ziel formuliert, dass alle anspruchsberechtigten Kinder einen Betreuungsplatz haben sollen. Für die Stadt Esch würde dies bedeuten, dass zu den derzeit 1839 Plätzen etwa 1400 hinzukommen müssten. Das tatsächliche Defizit ist geringer, denn auf den Wartelisten stehen im Herbst 2024 etwa 190 Kinder.

Ein Gemeindedienst mit über 360 MitarbeiterInnen

In den letzten Jahren wurden große Anstrengungen unternommen, um der demografischen Entwicklung und der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Die Abteilung im Service éducation (Service Structures d'éducation et d'accueil) ist mittlerweile auf 360 MitarbeiterInnen angewachsen, die in 17 verschiedenen Maisons relais arbeiten. Die Direktion, Koordination und pädagogische Leitung wird von einem kleinen Team wahrgenommen, in dem der Chef de Service, Laurent Zimmer, die Fäden zusammenhält. Das Team hat ein übergreifendes pädagogisches Konzept entwickelt, das jedoch an die Besonderheiten der einzelnen Häuser oder Stadtviertel angepasst werden kann. Ein Agent régional des Ministeriums kontrolliert regelmäßig die Einhaltung des pädagogischen Konzepts und der Qualitätsstandards. In jedem Haus gibt ein detailliertes Journal de bord Auskunft über die Aktivitäten, die mit den Kindern unternommen werden. Besonderes



EINE ABWECHSLUNGSREICHE UND KOSTENLOSE BETREUUNG

Das Angebot der Maisons relais, das seit 2022 während der Schulwochen kostenlos ist, richtet sich an Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren und umfasst neben der pädagogischen Betreuung und den Aktivitäten auch eine Unterstützung bei den Hausaufgaben sowie hochwertige Mittagmahlzeiten und Snacks.



Augenmerk wird auf die Qualität der Mahlzeiten gelegt, die in den eigenen Küchen zubereitet werden (siehe auch den Beitrag auf Seite 24).

Neueröffnungen in hohem Tempo

Nachdem in den letzten Jahren mehrere Einrichtungen hinzugekommen sind, umfasst das Angebot von Esch heute 17 Häuser. Neu sind seit Mai 2022 die Maisons relais Am Holzberg mit 65 zusätzlichen Plätzen in einer sehr idyllischen Umgebung neben der Waldschool; die Maisons relais Groussgass, wo seit Oktober 2022 95 Plätze bestehen; sowie die Maisons relais, die im Mai 2024 mit 350 Plätzen auf dem Gelände des intergenerationellen Campus Wobrécken eröffnet wurde.

In den kommenden Monaten und Jahren werden weitere Maisons relais hinzukommen, von denen einige kurz vor der Fertigstellung stehen, während andere sich noch in der Planungsphase befinden. Allen gemeinsam ist die hohe architektonische Qualität der Gebäude und der Innenausstattung.

In der Pipeline

Im Schuljahr 2024/25 steht in der Rue du Fossé Nr. 60 nach einer aufwendigen Renovierung die Eröffnung des Hauses „Bei den Pompjeeën“ auf dem Programm. Es wird in Zukunft als Maisons relais den Kindern des Viertels zur Verfügung stehen. 145 Kinder werden dort in einem einzigartigen Ambiente betreut, das die Geschichte des Hauses widerspiegelt und in verschiedene „Ateliers“ unterteilt ist. So können die Kinder zwischen Aktivitäten wählen, die ihren motorischen, kreativen oder intellektuellen Fähigkeiten entsprechen.

Nach den kommenden Osterferien wird im Rahmen des Umbaus der Bruchschule der erste Teil einer neuen Maisons relais zusammen mit einer Produktionsküche fertiggestellt. Das für zunächst 200 Kinder konzipierte Projekt ist ideal in den neuen Schulbau integriert und um einen Innenhof angeordnet. Diese zukünftige Maisons relais, die in der Endphase 350 Kinder beherbergen wird, teilt sich mit der Schule Werkräume, Klassenzimmer und Sportanlagen.

In Nonnewisen, einem Stadtteil, der weiter wächst und in dem noch Bedarf besteht, wird voraussichtlich zur Rentrée 2025 und nur 100 Meter von der jetzigen Maisons relais entfernt eine weitere Einrichtung eröffnet. Sie wird über vier Räume und einen Bewegungsraum verfügen und somit Platz für 80 Kinder bieten. Die beiden Einrichtungen, die nur einen Steinwurf voneinander entfernt sind, werden eng zusammenarbeiten.

Aus Lallingen werden zurzeit viele Kinder mit dem Bus zur Maisons relais nach Wobrécken gebracht. Deswegen möchte die Stadt in Lallingen im besten Fall bis 2026 eine weitere Maisons relais mit 140 Plätzen einrichten. Die Standortsuche ist noch nicht abgeschlossen und auch die Frage, ob man zur Verkürzung der Planungs- und Bauphase nicht besser auf eine Containerlösung zurückgreift, ist noch nicht abschließend beantwortet.

Schließlich entsteht im Rahmen der Bebauung von Rout Lëns eine hochmoderne Schule mit integrierter Maisons relais, bei der Teile der offenen Spielflächen spektakulär auf dem Dach liegen. Das Gebäude soll 2028 eröffnet werden, wenn die ersten Bewohner von Rout Lëns eingezogen sind.

Nach 2030

Wobrécken ist ein Beispiel dafür, wie bei der Konzeption neuer Schulen mittlerweile die Maisons relais sofort mitgeplant werden, um Säle und andere Infrastrukturen gemeinsam nutzen zu können und den SchülerInnen zusätzliche Wege zu ersparen. In Metzeschmelz zum Beispiel, einem Stadtteil, der einmal 10.000 Menschen beherbergen soll, werden drei Schulen mit jeweils ihrer eigenen Maisons relais für 300 Kinder gebaut. Auch in den Nonnewisen - Horizont 2030 - wird eine weitere Schule mit Maisons relais entstehen.



DIE LISTE DER ZURZEIT SCHON BESTEHENDEN MAISONS RELAIS IN ESCH

Maisons Relais	Kapazität
Maison Relais Am Holzberg	63
Maison Relais an der Groussgass	95
Maison Relais Bei de Fliedermais	220
Maison Relais Breedwee	44
Maison Relais Brill	66
Maison Relais Brill 2	124
Maison Relais Crèche d'entreprise	43
Maison Relais Galaxie	103
Maison Relais Jean Jaurès	193
Maison Relais Lallange	98
Maison Relais Nonnewisen	98
Maison Relais Papillon	109
Maison Relais Parc du Canal	40
Maison Relais Parc Laval	25
Maison Relais Spillschoul Jean Jaurès	93
Maison Relais Wobrécken	350
Maison Relais Wobrécken (crèche)	40



Die Fußgängerüberwege in Esch werden an neue Standards angepasst.

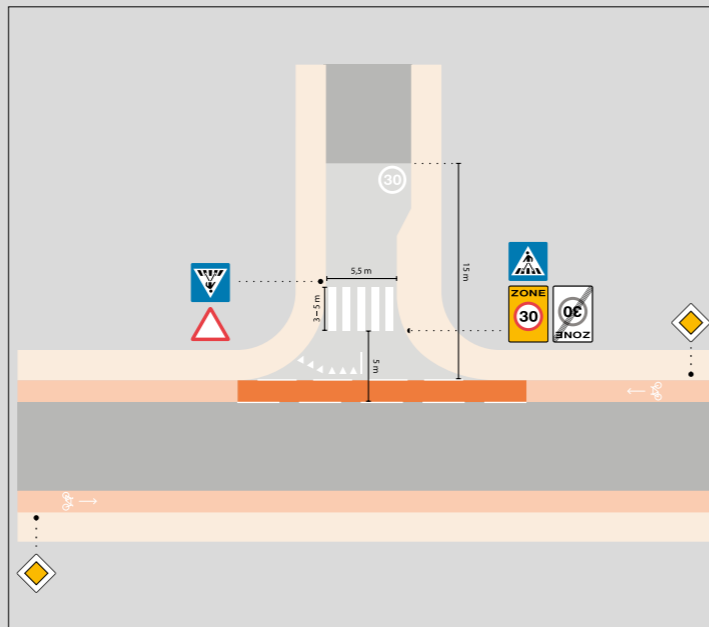
VOM ALTEN ZEBRASTREIFEN ZUR GESICHERTEN FUSSGÄNGERÜBERQUERUNG

Die Stadt Esch ist dabei, ihre Fußgängerüberwege zügig umzubauen. Hintergrund sind die neuen Bestimmungen über die Zugänglichkeit des öffentlichen Raums (Gesetz vom 7. Januar 2022) sowie die aktualisierten Anforderungen an die Gestaltung des Straßenraums. Im Zuge der Umgestaltung werden unter anderem die Beleuchtung erneuert und Vorkehrungen für mobilitäts- und sehbehinderte Menschen getroffen. Konkret bedeutet dies zum Beispiel, dass die Übergänge mit LED-Anlagen ganz anders ausgeleuchtet werden. So wird nicht mehr der Zebrastreifen ausgeleuchtet, sondern der Lichtkegel fokussiert die Fußgänger durch eine leicht seitliche Ausleuchtung.

Fußgängerüberwege werden in der Regel 5 Meter von der Kreuzung zurückversetzt angelegt. Auch die gekennzeichneten Parkplätze müssen einen ausreichenden Abstand von den Überwegen einhalten, um eine maximale Sichtbarkeit von Radfahrern und Fußgängern zu gewährleisten.

Entlang der Bordsteinkante wird ein weißer Noppenbelag verlegt, der sehbehinderten Menschen schon durch die Bodenbeschaffenheit anzeigt, wo noch ein sicherer Bereich ist bzw. wo die Fahrbahn beginnt. In einem Abschnitt des Übergangs wird die Bordsteinkante dann auf wenige Millimeter abgeflacht, um Rollstuhlfahrern ein problemloses Überqueren zu ermöglichen. In einem zweiten Abschnitt, dem Abschnitt mit dem „taktilen“ Belag, bleibt die Bordsteinkante jedoch gut 3 cm hoch, um Sehbehinderten die Orientierung und das Ertasten mit dem Stock zu erleichtern.

Wenn, wie auf dem Bvd. G.D. Charlotte, eine dritte Fahrspur zur Verfügung steht, wird diese in der Regel als Mittelinsel ausgebildet, damit sich die Fußgänger noch einmal vergewissern können, dass der Verkehr auf der gegenüberliegenden Fahrspur auch wirklich steht. Durch diese Schutzzone verengt sich die Straße optisch noch einmal, was zusätzliche Sicherheit bietet.



Bei dieser „Mise en conformité“ der Fußgängerüberwege haben die Nationalstraßen Vorrang, da sie innerhalb von Esch praktisch die einzigen Straßen sind, auf denen noch Tempo 50 erlaubt ist. In Esch handelt es sich um genau 111 Übergänge, von denen 57 mit einer Ampel ausgestattet sind und somit bereits eine höhere Sicherheit bieten. Die restlichen 54 werden jetzt nach und nach an die neuen Normen angepasst. 12 davon sind schon umgebaut, 7 sind 2024/25 an der Reihe, die restlichen werden nach 2025 oder im Rahmen größerer Umbauprojekte der betroffenen Straßen umgestaltet.

Auf den Gemeindestraßen werden derzeit vor allem in unmittelbarer Nähe von Schulen neue Fußgängerüberwege angelegt oder bestehende angepasst (im Rahmen des Konzepts S chere Schoulwee). Für neue Zebraastreifen ist die Zustimmung des Gemeinderates erforderlich, da diese nur über die Gemeindeverordnung eingerichtet werden können.



EIN SICHERER ÜBERGANG AM KAYLER POTEAU

An der Grenze zu den Gemeinden Schiffingen und Kayl, wenn man von Neudorf kommend das Plateau erreicht, befindet sich auf der linken Seite ein Parkplatz. Von hier aus führen zahlreiche Spazier- und Wanderwege in die wilde Landschaft rund um den Lallinger Berg. Kurz vor dem Parkplatz kreuzen Mountainbike- und Wanderwege die stark befahrene Staatsstraße, die hier mit Tempo 70 befahren werden darf.

Die Gemeindedienste haben die Initiative ergriffen und bei der Straßenbauverwaltung ein Projekt zur Entschärfung dieser nicht ungefährlichen Situation eingereicht. Der Übergang soll gut beschildert werden und über mehrere Meter einen andersfarbigen Belag mit angedeuteten Zebraastreifen erhalten, um die Aufmerksamkeit der Autofahrer zu erhöhen. Halbseitige Schranken und Beschilderung sollen auch die Radfahrer zusätzlich abbremser. Die Wege in unmittelbarer Nähe werden befestigt und vor der Straße wird ein Noppenbelag aufgebracht, um auch den Fußgängern deutlich zu machen, dass sie sich einer Gefahrenstelle nähern.

Gleichzeitig werden ein Stück weiter in Richtung Kayl und R melingen links und rechts der Fahrbahn Bushaltestellen eingerichtet, damit die TICE-Busse künftig zwischen Esch und Kayl Spaziergänger und Wanderer ein- und aussteigen lassen können.

Das Projekt wurde vom Gemeinderat beschlossen und seine Realisierung ist im Budget mit ca. 600.000   veranschlagt. Die Ausschreibungen sind veröffentlicht, so dass mit einer Realisierung noch vor dem nächsten Sommer gerechnet werden kann.



SPORT, NATURE ET DÉCOUVERTE

Les 12 et 13 octobre, sportifs et randonneurs s'élanceront sur les parcours de l'Agora Red Rock Challenge.

Durant deux jours, cyclistes et coureurs seront à la fête, emmenés, au départ de Belval, à la découverte des paysages d'Esch et de sa région. A l'initiative de ce projet, deux amis : Tom Oswald et Marc Bourscheid. Les deux marathoniens ont sillonné toutes les routes et sentiers du Sud du pays durant leurs entraînements, avec chaque fois le même plaisir d'immersion dans de superbes paysages.

Que le Sud est beau !

« Les terrains sont très variés, les terres rouges et la végétation, parfois luxuriante, en mettent plein la vue, loin de l'image un peu sombre qui vient à l'esprit lorsque l'on pense au passé sidérurgique de la région » explique Marc Bourscheid. « La richesse du patrimoine naturel et culturel de la Minett nous semblaient trop méconnues, même par les Luxembourgeois. Nous avons décidé de les mettre à l'honneur par le biais d'épreuves de VTT et de course à pied. »

Le temps d'un week-end

En 2013, 370 participants ont pris part à la première édition. Cette année, entre 1.000 et 1.500 personnes sont attendues, venant du Grand-Duché et des pays frontaliers. Agora Red Rock Challenge s'adresse à tous les âges (à partir de 18 ans) et tous les niveaux, que l'on soit amateur de balade ou athlète. « Il se déroule sur 2 jours » souligne Marc Bourscheid car « nous souhaitons, au départ d'Esch-sur-Alzette, cœur géographique du Sud, traverser les autres communes de l'ancien bassin minier. »

Le samedi est dédié au Run Trail, de la course à pied sur trois distances, entre le Lycée Belval et le Fond-de-Gras, ainsi qu'au X-Duathlon, ou cross-duathlon, une alternance de VTT et de course à pied, qui emprunte le même parcours. Le X-Duathlon est un événement qui peut être couru seul ou en équipe, entre amis ou dans le cadre d'un événement d'entreprise. L'épreuve de VTT se déroule quant à elle le week-end entier à travers le 2 days bike challenge (avec la possibilité de participer à une seule journée).

Pour le fun et la performance

Les parcours restent identiques d'année en année, en majorité des 'single trails' (sentiers étroits) ludiques et techniques. « Nous nous différencions ainsi des grandes organisations et de leurs sentiers forestiers bien larges, en jargon des 'auto-routes de forêt', nettement moins enthousiasmants » commente Marc Bourscheid.

Pendant une semaine, une dizaine de passionnés vont baliser, vérifier et débaliser ces différents parcours, soit 130 km ! Plus de 70 bénévoles sont indispensables pour que chaque jour du challenge soit une réussite. Il faut en effet assurer les départs, les points relais et les postes de ravitaillement, les arrivées festives (avec animation musicale et restauration) et vérifier que tout « roule » aux douches et aux vestiaires, ainsi qu'à la station de lavage de vélos.



Les #afterworkbikerides

Dès les beaux jours et jusqu'à l'événement d'octobre, l'asbl Red Rock Challenge invite, majoritairement le jeudi soir, à des #afterworkbikerides. Ces sorties sont annoncées sur les réseaux sociaux et les parcours, qui varient chaque semaine, sont élaborés en fonction du niveau des participants. « C'est avant tout un moment convivial, fait pour prendre du plaisir, rencontrer du monde et découvrir un coin sous la forme d'une visite guidée gratuite de 2h à vélo. Il n'est pas rare qu'elle se termine par un resto. A Esch, nous avons nos habitudes au « An der Schmëdd. »



Un outil pour Esch et la région

Outre la préparation et la tenue du Challenge et des #afterworkbikerides, le petit comité de l'asbl (cinq personnes), produit du contenu pour alimenter une newsletter envoyée à plus de 4.000 personnes. « Réaliser tout cela, en soi, c'est aussi un challenge » sourit Marc Bourscheid. « Mais cela nous rend heureux de voir les gens participer avec le sourire et nous sommes fiers de proposer une belle plateforme incitant à la découverte d'Esch et de sa région.

AGORA RED ROCK CHALLENGE 12 ET 13 OCTOBRE 2024



Inscriptions sur
www.rr-challenge.lu

- RedRockChallenge
- redrockchallenge
- @redrockchallenge1425
- 185082143@N07



Nouveauté de cette édition, des parcours vélo gravel font leur apparition. Le terme (gravier en anglais) désigne une nouvelle pratique cycliste, s'exerçant à la fois sur routes et sur terrains accidentés, que l'on désigne aussi par « vélo toute-route ». Les parcours proposés sont distincts des parcours VTT et sont non balisés. Les participants reçoivent des fichiers GPX à télécharger, qui les guideront en toute autonomie et sans stress.

Prenant ses départs au Lycée Belval (pour la majorité des épreuves), Agora Red Rock Challenge 2024 relie les principaux points d'intérêt touristiques du Sud, tels que le quartier italien à Dudelange, le Musée National des Mines de Fer Luxembourgeoises à Rumelange, le Centre d'Accueil

Ellergronn à Esch et le MinettPark Fond-de-Gras à Differdange/Pétange. Il traverse également de nombreuses réserves naturelles (celles du Haard, du Hesselberg, du Steebierg, du Lalléngerberg et du Giele Botter).

TOUS EN MOUVEMENT !

A travers ses programmes, La Ville d'Esch permet à chaque citoyen de pratiquer du sport loisir, quels que soient son âge, son genre et ses besoins spécifiques.

Les nouvelles brochures éditées par le Service des sports illustrent la large palette d'activités destinées aux différentes tranches d'âge et aux femmes. En plus du bien-être individuel qu'il procure, le sport favorise également la mixité et la cohésion sociale. « Il est essentiel d'y amener tout le monde, et donc aussi les personnes en situation de handicap physique, cognitif ou social. C'est l'objectif de notre programme « Sport pour tous » explique Vincent Gevrey, animateur au Service des sports.

L'inclusion par le sport

Les premières activités liant le sport et le handicap ont été mises en place il y a une dizaine d'années. Il s'agissait alors de collaborations avec les établissements scolaires, pour accompagner des enfants à besoins spécifiques durant les cours d'éducation physique et de natation. Le Service des sports est ensuite passé du handisport au « Sport pour tous », enfants comme adultes, avec un programme propre. Outre des activités hebdomadaires à horaires fixes (multisports, tir à la sarbacane, psychomotricité, Baskin...), le Service organise également des sorties ponctuelles d'handiski et la participation à des événements de running et de cyclotourisme.

Favoriser l'autonomie

L'équipe de ce programme se compose de deux éducateurs et d'un encadrant à besoins spécifiques, ainsi que de moniteurs ponctuels, formés pour les diverses activités. Elle peut actuellement difficilement accueillir plus de personnes pour des questions de ressources humaines (à la piscine, il faut un encadrant pour un à deux nageurs) et matérielles (dans l'attente du nouveau Centre Omnisports Henri Schmitz - COHS3). L'ambition affichée est dès lors d'impliquer davantage les clubs pour que l'inclusion se fasse directement dans les structures dites « classiques », comme c'est déjà le cas dans des clubs d'es-crime, de boxe, de natation, de judo et de crossFit.

Normaliser la différence

« Nous avons suivi une personne hémiplegique qui, au bout de trois ans d'entraînement accompagné, réussit à nager 1500m sans s'arrêter. Aujourd'hui, cette personne se rend seule à la piscine où elle est désormais accueillie comme n'importe quel nageur » explique Vincent Gevrey, concluant : « quand un engagement collectif permet à la fois d'autonomiser les individus et de lutter contre l'exclusion et la discrimination, c'est une réussite pour toute la société ».



LE BASKIN : UNE PRATIQUE NOVATRICE

Ce sport collectif dérivé du basketball est né en Italie au début des années 2000. Le Baskin (pour basket intégré ou basket inclusif) donne une place à chacun dans le jeu. En effet, que l'on soit en fauteuil roulant ou en situation de cécité, il est possible de jouer en toute sécurité avec un basketteur professionnel. Cela grâce à des adaptations techniques, comme des paniers placés à des hauteurs différentes, ainsi qu'à une différenciation des règles en fonction des capacités de chacun. « C'est un modèle dont nous nous inspirons dans notre approche » ajoute Vincent Gevrey.



MOMENTS DE SENSIBILISATION

En juillet, **la Semaine de l'inclusion** invite les personnes à besoins spécifiques à s'essayer à différents sports tels que le rugby en fauteuil, le football, la boccia (sport qui s'apparente à la pétanque) ... Avec deux nouveautés : une initiation à la plongée en piscine et une descente en kayak, pour démontrer combien les possibilités de faire du sport sont variées.

Durant **la Semaine du handisport**, du 2 au 8 décembre, les élèves des écoles primaires (cycles 3 et 4) sont invités à des ateliers interactifs leur faisant vivre la réalité et les défis de la pratique sportive en situation de malvoyance, de mobilité réduite...

Sport pour tous : handisport@villeesch.lu

C'EST LA RENTRÉE EN SPORT !

Demandez les programmes via la Escher Sport Hotline : 26 54 34 34 ou aux adresses mails spécifiées.

LASEP ESCH

Dans le cadre des activités parascolaires chaque élève eschois des écoles fondamentales (cycles 2-4) a la possibilité de faire connaissance avec un maximum de sports différents, de les tester et d'y prendre goût ! Des portes ouvertes en collaboration avec les associations sportives locales ont lieu tous les mardis. Les activités (yoga, natation, gymnastique, école de cirque...) sont également proposées au sein des Maisons relais.

lasep@villeesch.lu

YOUTH SPORTS – COOL SPORTS

Des cours hebdomadaires (Parkour, Capoeira, aikido, boxe, multisports...) pour faciliter le passage des jeunes de 12 à 17 ans du sport scolaire vers le sport en club. Pour encore plus de fun, des 'Special Events' sont organisés pendant les vacances scolaires (accrobranche à Steinfort, ski/snowboard à Amnéville...).

youthsports@villeesch.lu

FIT 60 +

Pour rester en forme, des cours conçus pour les seniors (accessibles à partir de 50 ans) mettent l'accent sur la mobilité, l'équilibre, la force et la flexibilité. Il s'agit notamment de cours doux de fitness, de sophrologie et de relaxation ou plus tonique comme l'aquagym, la danse ou l'aérobic. Des séances de marche sont également organisées en extérieur. Une fois par mois, des 'Special Events' donnent l'occasion aux participants des différents cours de se retrouver au Bowling, en balade nature ou encore lors d'un thé dansant.

Fit60Plus@villeesch.lu

INTÉGRATION PAR LE SPORT

Ces cours réservés uniquement aux femmes et aux jeunes filles (à partir de 12 ans) connaissent un grand succès. Ils s'adressent à tous les âges et toutes les nationalités et tiennent compte de la grande diversité culturelle de la population eschoise en proposant notamment des cours de danse africaine, de futsal (balle au pied sur petite surface), de bachata (danse) en plus du yoga, de la boxe, de l'aquagym...

Integration-sports@villeesch.lu

SERVICE DES SPORTS

18, Faubourg
L-4120 Esch-sur-Alzette

eschersport@villeesch.lu
www.esch.lu

Escher Sport

Eschersport

Infos et inscriptions

Escher Sport Hotline :
26 54 34 34

D'MEENUNG VUM ADRIANA CARDOSO

Adriana Cardoso

Je suis originaire de Rio de Janeiro, née en 1971 en pleine dictature militaire. Mes parents, qui s'opposaient au régime, ont été contraints à l'exil politique la même année. Nous avons vécu entre la Belgique et la France pendant neuf ans, période au cours de laquelle mon frère unique est né. En 1979, le régime s'est ouvert en promettant l'amnistie aux exilés et nous sommes rentrés au Brésil.

J'ai commencé ma vie professionnelle en travaillant avec des femmes issues des quartiers populaires de Rio de Janeiro qui s'organisaient pour générer du travail pour elles-mêmes et pour leur communauté. J'ai également travaillé avec des jeunes qui sont allés dans les écoles pour sensibiliser les enfants et la communauté scolaire à l'économie solidaire, ce qui a donné lieu à des projets collectifs inspirants.

Educatrice populaire pendant 25 ans, j'ai été formée par ces femmes et jeunes à ce que sont l'(auto)gestion, l'économie, la solidarité, le développement local... De cette expérience sont nées des collectifs, associations et coopératives et, à partir de cela, j'ai pu participer à l'organisation du mouvement de l'économie solidaire à Rio et au Brésil.

J'ai rencontré Eric, mon futur mari, lors de la préparation du IVe Forum international « Globalisation de la Solidarité ». Il était chargé de l'organiser au Luxembourg, à Schifflange. Ainsi je suis venue pour la première fois au Grand-Duché en 2009 pour participer à cette rencontre.

Après dix ans de mariage, nous avons décidé qu'il était temps pour moi de venir au Luxembourg. Nous sommes arrivés, mes trois enfants et moi, en mars 2020. Une semaine après, le pays entrait en quarantaine pour cause de COVID.

Nous avons, peu à peu, découvert Esch. J'ai été agréablement surprise par cette ville multiculturelle et d'y entendre autant d'accents lusophones - portugais, cap-verdiens, brésiliens, guinéens...

Être confrontés à l'exotique nous met au défi. Il faut être curieux, avoir la volonté de comprendre la façon d'être Luxembourgeois. Cela est parfois difficile pour des cariocas de la banlieue de Rio - les relations avec les voisins, comment se faire des amis, un simple bonjour - ce qui nous paraissait acquis doit être retravaillé et réappris. Mes enfants et moi, nous sortirons certainement grandis de cette expérience.

J'ai été agréablement surprise par cette ville multiculturelle et d'y entendre autant d'accents lusophones - portugais, cap-verdiens, brésiliens, guinéens...

Il y a encore du chemin à parcourir pour que tous les habitants se sentent faire partie de la ville indépendamment de leur origine.

Il est également difficile d'appréhender les conditions de vie. Si, à Rio, les différences sociales sont flagrantes, ici la pauvreté, les inégalités sociales, et le racisme, par exemple, semblent des sujets tabous.

À Esch, soit à l'initiative des associations, soit de la mairie elle-même, il existe des espaces de (re)connaissance culturelle, mais je sens qu'il y a encore du chemin à parcourir pour que tous les habitants se sentent faire partie de la ville indépendamment de leur origine.

Ceci m'amène à repenser à l'immigration : est-ce que les étrangers - Européens, Américains, Africains ou Asiatiques - qui vivent à Rio de Janeiro ont (peuvent avoir?) le sentiment de faire partie intégrante de la ville ? Vivre en tant qu'immigrée m'apportera certainement un nouveau regard sur mon propre pays.

J'ai trouvé une opportunité de travail chez Transition Minett asbl, une des associations qui composent la constellation de la vie associative à Esch. Transition Minett gère et anime trois espaces à Esch :

- le Jardin Participatif Breedewee - où l'on se retrouve tous les samedis matin
- Facilitéc - espace dédié à l'économie circulaire où les habitants ont accès à un atelier où ils peuvent, p.ex. réparer, emprunter des outils pour le faire chez eux et participer au repair café
- MESA, où je travaille, qui a pour mission de promouvoir la transition alimentaire. On y propose des ateliers, des films, des débats, etc. Nous sommes aussi un petit café où on peut déjeuner végétarien et vegan à un prix abordable et une petite épicerie où l'on peut avoir accès à des produits locaux, en vrac et bios.

Et si Transition Minett est responsable de la gestion et de l'animation de ces espaces, ce qui donne vie à la transition écologique à Esch, c'est le Collectif des Citoyens pour le Climat qui rassemble une soixantaine de citoyens organisés en différents groupes qui mènent des actions axées sur la mobilité, le zéro déchet, l'alimentation, Cyber'n'Ethique, la vie de quartier... Si vous souhaitez connaître et participer à l'un de ces collectifs ou proposer de nouvelles idées, n'hésitez pas à nous contacter ! contact@transition-minett.lu
C'est le Esch que je vis au quotidien, accueillant, avec de nombreux défis à relever vers la transition écologique, en construisant des chemins, en célébrant notre diversité et le fait d'être ensemble !

SPIELEN IN DER STADT

Nachdem Ende Mai schon ein erster Versuch im Brillviertel gestartet worden war, wurden während des gesamten Sommers provisorische Spielplätze in den verschiedenen Vierteln der Stadt installiert.



SPIELSTRASSEN

Über die Ferienwochen hatte der Service Coordination Sociale eine ausgesprochen originelle Initiative gestartet: Bestimmte Straßenabschnitte unserer Stadt (in der rue Dicks, rue Maçon, Place de l'Académie, rue Henri Dunant, rue C.-M. Spoo, Place Boltgen, Place Stalingrad, Place Manternach und in der rue de l'Industrie) wurden abwechselnd während einer Woche für den Verkehr gesperrt und den Kindern der Nachbarschaft und den Maisons Relais als Spielplatz überlassen. So konnten sie ungefährdet mitten auf der Straße Ball spielen und Fahrrad fahren oder an einer der kreativen und sportlichen Aktivitäten teilnehmen, die von den BetreuerInnen und Ehrenamtlichen angeboten wurden. Eine ganze Reihe an Organisationen hatten sich in die Initiative miteingebracht und zu ihrem Erfolg beigetragen, u.a. die Korschthal, Hariko, die Eltereschoul der Fondation Kannerschlass, das Eltereforum, der Schachclub Esch, das Ensemble Quartier Esch, das Haus vun de Bierger und die UP_FOUNDATION. Um der Hitze zu begegnen, waren an heißen Tagen Zelte und Wasserspiele aufgestellt.

Das Feedback war insgesamt sehr positiv, sowohl von Seiten der Kinder, die neue Spielkameraden und Aktivitäten kennenlernen konnten, als auch von den Anwohnern, die sich über den ungewohnten Anblick sehr freuten. Auch von Seiten der Autofahrer kam kaum Kritik. Da die Initiative großes Potential hat, werden die Organisatoren jetzt die Erfahrungen für die kommende Saison auswerten und das Projekt anpassen. So werden möglicherweise die Zeiten der Ateliers eher auf den Nachmittag und frühen Abend gelegt, wenn die Maisons Relais ihre Türen geschlossen haben. Ein Erfahrungsaustausch mit ausländischen Kommunen, die ähnliche Initiativen gestartet haben, ist in Planung.



BILDUNGSLANDSCHAFT

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“. Dieses bekannte afrikanische Sprichwort wird immer wieder zitiert, um deutlich zu machen, dass Bildung und Erziehung nicht allein Sache der Eltern oder der Schule ist. In der Realität setzt sich das Bildungs mosaik aus einer Vielzahl von Einrichtungen zusammen, die alle ihre Bedeutung für Kinder und Jugendliche haben: Angefangen bei den Institutionen der formalen Bildung (Schule und Ausbildungsplatz) über die Orte der non-formalen Bildung (Kindergarten, Maison Relais, Jugendhäuser, Sport- und Musikvereine...) bis hin zu den Aktivitäten der informellen Bildung (in der Familie) und der „wilden“ Bildung (auf dem Spielplatz, Freundeskreis etc).

Wenn all diese Akteure systematisch (und nicht nur punktuell) zusammenarbeiten, spricht man von einer „Bildungslandschaft“. Eine Bildungslandschaft ist ein langfristig angelegtes Netzwerk, in dessen Rahmen die einzelnen Mitglieder gemeinsam daran arbeiten, Kindern und Jugendlichen ein gutes Umfeld zu bieten, in dem sie zu starken und verantwortungsvollen Menschen heranwachsen können. Um dies zu erreichen, wird nicht nur eine Koordination der Bildungsakteure angestrebt, sondern eine echte Zusammenarbeit, die auf gemeinsamen Zielen und Visionen basiert.

Dahinter steht der Gedanke, dass sich Kinder und Jugendliche am besten entwickeln, wenn alle Beteiligten sich gegenseitig informieren, unterstützen und gemeinsam an einem Strang ziehen. Im Zentrum stehen dabei immer die Kinder oder Jugendlichen.

„Gutes Aufwachsen“ findet natürlich im direkten Umfeld der Kinder statt - im Quartier, in der Stadt und in der Region. Die Stadt Esch hat erste Erfahrungen mit dem Konzept „Bildungslandschaft“ im Stadtteil Brill gesammelt. Dort wurden 2023 die Bildungsakteure zusammengebracht, die Kinder befragt, was ihnen im Viertel fehlt, und gemeinsame Empfehlungen ausgearbeitet. Entstanden ist daraus ein Aktionsplan, bei dem städtische Dienste, Schulen, Maison Relais, Jugendhaus und andere Partner zusammenarbeiten, um die Situation der Kinder im Stadtteil zu verbessern.

DIE KINDERPERSPEKTIVE DES QUARTIER BRILL

Im Rahmen der „Bildungslandschaft Brill“ wurden von November 2022 bis Januar 2023 die Kinder und Jugendlichen des Quartiers Brill befragt, was sich ändern müsste, damit das Viertel den Interessen der jüngeren Bevölkerung besser entsprechen würde. 140 Kinder beteiligten sich an Workshops, Umfragen und Stadtteilbegehungen. Die Ergebnisse und Empfehlungen („Ideas of Change“) wurden auf einem großen Abschlussevent im Theater in Anwesenheit des Gemeinderates von den Kindern selbst vorgestellt und initiierten einen Aktionsplan der städtischen Dienste und anderer Partner. Als prioritär wurden mehr Spielplätze, eine Nachbarschaftscharta, durchsichtige Mülleimer und ein Mediateur für die Brillschule genannt.



UP_FOUNDATION

In Luxemburg geht die Initiative „Bildungslandschaft“ von der UP_FOUNDATION aus, die auch die professionelle Koordination und Moderation der Escher „Bildungslandschaft“ übernommen hat. UP hat ihren Sitz in Esch und entwickelt von hier aus Bildungsinitiativen für das gesamte Land. Informationen unter www.upfoundation.lu

„PIPILOTTA“ EIN PROJEKT FÜR KINDER BIS 6 JAHREN

Während drei Monaten, vom 1. Oktober bis 1. Dezember, organisiert die UP_FOUNDATION im Bâtiment 5 (House of projects) auf der Metzschmelz das Projekt PippiLotta, das sich an 0- bis 6-jährige Kinder wendet. Das Lokal wird von der UP_FOUNDATION in einen altersangepassten Erlebnisort verwandelt, das Kids' Village (KIVI), in dem die Kinder sich bewegen, entdecken, spielen und bauen können. Unter der Obhut der Eltern, in Begleitung der Betreuer der Maisons Relais sowie erfahrener Animatoren können sie das aufgebaute Dorf weiterbauen oder es in Rahmen von kleinen Rollenspielen für sich entdecken. Informationen unter www.upfoundation.lu



CASA D'ITALIA, UNE HISTOIRE MOUVEMENTÉE...

Symbole de l'importance de la communauté italienne à Esch, la maison a été le théâtre de bien des événements depuis sa création en 1938.

Inaugurée le 27 octobre 1940 même si les travaux n'étaient pas entièrement terminés, la Casa d'Italia à Esch faisait partie des plus de 200 maisons dans le monde créés par le gouvernement fasciste pour centraliser les activités des associations des italiens à l'étranger et y abriter les bureaux consulaires. Un lieu dédié à la grandeur de l'Italie mais qui servait aussi à encadrer les émigrés italiens.

Une légende tenace

La légende selon laquelle la construction de la Casa d'Italia aurait été financée par la communauté italienne a longtemps circulé. Ce n'est pourtant pas la réalité : c'est bel et bien l'Etat italien qui fut le commanditaire du projet et qui l'a financé.

L'occupation du pays par l'Allemagne nazie à partir du 10 mai 1940 permit aux représentants de son allié Mussolini de contrôler plus étroitement les Italiens du Luxembourg. Outre les réunions politiques, la Casa d'Italia devint le centre de toutes les manifestations fascistes organisées par le « Dopolavoro » (association créée en 1925 par le régime dont l'objectif était d'occuper du temps libre des travailleurs par le théâtre, la musique, le sport, les excursions...), les cours de langue ainsi que les activités pour les enfants, dont la fameuse « Befana del Duce », la bonne sorcière qui leur distribuait des cadeaux le jour de l'Epiphanie. Les locaux étaient aussi régulièrement prêtés aux associations nazies.



La Casa d'Italia, fondée en 1938, lieu de rencontre des associations fascistes italiennes. Photo © ANLux, Collection de photographies en relation avec la Seconde Guerre mondiale

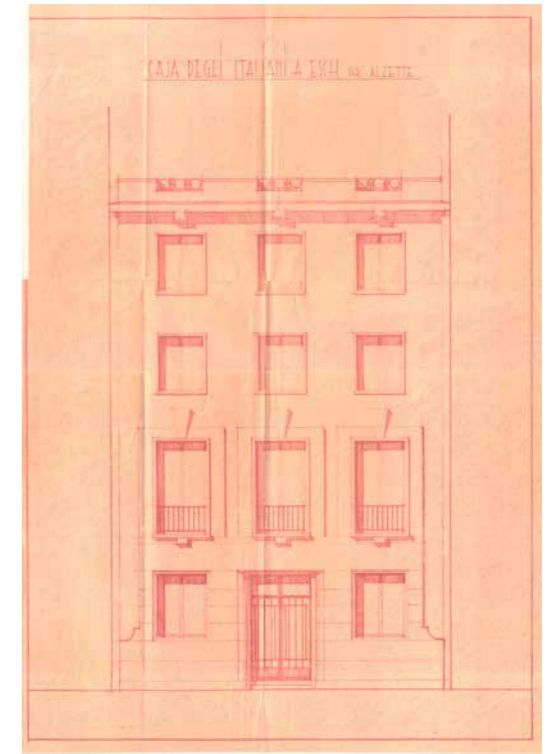
Après la guerre

Dès le 10 septembre 1944, jour de la Libération d'Esch, la Casa d'Italia est saccagée et pillée. Aux yeux des autorités et de l'opinion publique luxembourgeoises, les Italiens sont considérés comme ennemis du pays. L'association « Italia libera », qui réunit divers courants antifascistes, s'y installe en mars 1946, profitant d'un flou juridique. En effet, jusqu'à cette date, il n'y a plus d'ambassadeur d'Italie au Luxembourg. Elle joue les intermédiaires pour l'établissement des passeports et autres tâches consulaires. Des événements sont organisés qui veulent restaurer l'image de la république transalpine au Grand-Duché comme l'accueil en 1949 de l'équipe nationale de boxe ou du champion cycliste Fausto Coppi en 1950. Les cours de langue reprennent, une cantine improvisée sert des repas aux saisonniers italiens. Mais un nouveau séisme vient secouer la Casa d'Italia : en 1955, le gouvernement italien d'après-guerre obtient l'expulsion de « Italia libera » du bâtiment et y reprend l'exercice de ses services consulaires ainsi que l'enseignement de la langue maternelle pour les ressortissants italiens du Luxembourg.

C'est en 2008 qu'aura lieu le dernier soubresaut qui secouera la maison avec sa mise en vente par l'Etat italien. Elle aurait pu devenir une discothèque ou un supermarché, mais c'est la Ville d'Esch qui la sauvera du déclassement. En décidant de l'acquérir en 2009, elle lui a heureusement permis de conserver sa vocation de lieu culturel.

Une architecture plus sobre que dans le projet initial

La Casa d'Italia fut construite sur un terrain racheté à l'entrepreneur Marco Moia dont l'entreprise en assure également la construction. Les plans d'origine ont été dressés en 1938 par l'architecte Luigi Rossi (1899-1957), né à Lugano et diplômé de l'Académie des Beaux-Arts de Bologne. Il résidait à l'époque au Luxembourg où il avait déjà réalisé un certain nombre d'édifices Art déco. Cependant, sans doute par manque de moyens financiers et en raison des contraintes imposées par la commune, le projet final n'a pu tenir compte des plans initiaux, sauf pour la distribution des volumes. Le bâtiment, plus modeste que prévu, comporte quatre niveaux. L'entrée qui se situe au centre de la façade bénéficie tout comme les fenêtres du rez-de-chaussée et du premier étage d'un encadrement en pierre de taille qui unit les deux niveaux. Les baies des autres étages, plus larges que hautes, sont marquées du simple liséré blanc typique des maisons de la Vénétie. Le dernier étage est surplombé d'un décor crénelé. À l'intérieur, à l'époque, se déployaient des bureaux, un logement pour le concierge et une fort belle salle des Fêtes ornée d'un balcon qui se prêtait à toutes sortes de manifestations.



LA CASA D'ITALIA AUJOURD'HUI

Après complète rénovation, la Casa d'Italia héberge depuis 2014 des salles de répétition de l'Harmonie municipale d'Esch et de l'Ensemble à plectres, deux formations musicales dans lesquelles œuvrent nombre de personnes issues de l'immigration italienne. On y trouve également la bibliothèque de la Ligue de l'enseignement et des locaux de réunion pour diverses associations. Avec le Théâtre municipal (et son antenne de spectacles pour enfants l'Ariston), le Musée de la Résistance et le Conservatoire de musique tout proche, la Casa d'Italia fait partie du « Carré culturel » de la Ville autour de la Place du Brill. Depuis 2022, la commune y a également un bureau chargé de ses Relations internationales qui gère notamment ses nombreux jumelages, dont fait partie la ville de Turin.

POUR PLUS DE DÉTAILS, VOIR AUSSI :

Les Italiens au Luxembourg,
Benito Gallo, Imprimerie Saint Paul, 1987

Guide architectural de la Ville d'Esch-sur-Alzette,
Georges Buchler, Jean Goedert, Antoinette Lorang,
Antoinette Reuter, Denis Scuto, Capybarabooks, 2021



Direktor Dr. René Metz

Während die Vorbereitungen für den Bau des Südspidols laufen, steht die Zeit für das CHEM und seine verschiedenen Abteilungen nicht still.

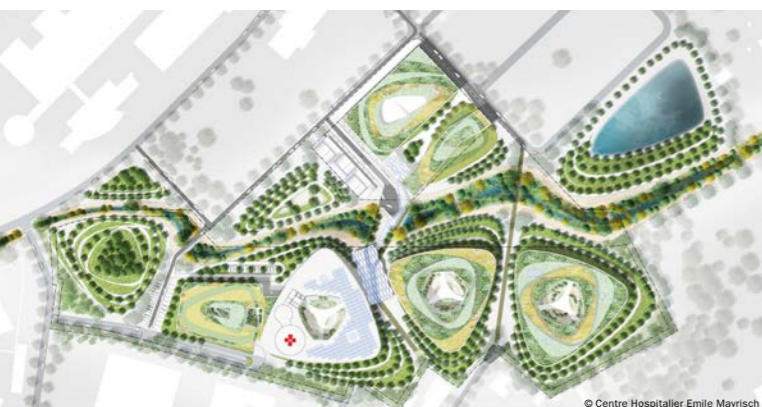


VOM CHEM ZUM SÜDSPIDOL

Man könnte meinen, in Erwartung des Großprojektes „Südspidol“ würde das heutige CHEM in einen Winterschlaf verfallen. Doch nichts könnte weiter von der Realität entfernt sein. Wie Direktor Dr. René Metz im Gespräch mit dem Escher erklärt, ist Stillstand für ein Krankenhaus dieser Größe und Bedeutung keine Option. So hat das CHEM in den letzten Jahren weiter in die Infrastruktur investiert und an seinen Abläufen gearbeitet, um den PatientInnen konstant eine optimale medizinische Betreuung gewährleisten zu können.

Kein Verzicht auf Modernisierungsmaßnahmen

Ein kleiner Blick auf die Liste der Baustellen zeigt die Breite der getätigten Investitionen: Eine der wichtigsten betraf die Modernisierung und Erweiterung der Notaufnahme. Der gesamte Bereich wurde auf den neuesten Stand der Technik gebracht und mit zusätzlichen Plätzen ausgestattet, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Außerdem wurde der Komfort für die Patienten durch den Einbau einer Klimaanlage verbessert. Die Intensivstation wurde vergrößert und zusätzliche Dialyseplätze eingerichtet. Sport- und Präventivmedizin sind ebenfalls Bereiche, die ausgebaut werden. Die ambulante Chirurgie, die stetig an Bedeutung gewinnt, wurde neu strukturiert und ihre Abläufe überarbeitet. Weniger aufwendig, aber ebenso bedeutend: In der Pädiatrie wurde das Spielzimmer komplett neugestaltet. Und im Gebäude Niederkorn, das weiterhin eine wichtige Rolle spielen wird, musste das Dach erneuert werden. Eine ganz eigene Baustelle ist auch die Informatik, die laufend auf den neuesten Stand gebracht werden muss. 5G ist mittlerweile im ganzen Haus installiert und ermöglicht neue Anwendungen sowie eine stark verbesserte Sicherheit der Datenübertragung. Nach und nach verschwindet überall das Papier als Informationsträger und wird durch digitale Medien ersetzt.



Südspidol, Situationsplan

Qualitätssicherung durch eine internationale Zertifizierung

Ein Teil der aktuellen Dynamik im CHEM beruht auf dem vor wenigen Monaten erfolgreich abgeschlossenen Zertifizierungsprozess durch die JCI, auf den das CHEM nicht ohne Grund stolz ist. Die Joint Commission International ist eine Organisation, die weltweit Krankenhäuser nach gemeinsamen, erprobten Qualitätsstandards zertifiziert (bisher über 1000 Einrichtungen in mehr als 70 Ländern). Die antragstellenden Krankenhäuser werden anhand von mehr als 1.100 Kriterien geprüft. Die von JCI entwickelten Standards haben zum Ziel, die Sicherheit und das Wohlbefinden der Patienten und des Pflegepersonals zu gewährleisten, die Behandlungsergebnisse zu verbessern, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang zu setzen und die Kosten durch einen effizienten Einsatz der Ressourcen unter Kontrolle zu halten. Um das JCI-Label zu behalten, muss die Zertifizierung noch dazu alle drei Jahre erneuert werden. Die Zertifizierung war für das CHEM eine Herkulesaufgabe, nicht unbedingt weil die Abläufe so weit von den Anforderungen entfernt waren, sondern wegen des teilweise doch erheblichen Dokumentationsaufwandes. Nur durch den engagierten Einsatz aller MitarbeiterInnen war dieser Erfolg überhaupt möglich, betont Dr. René Metz.

Auch wenn der eigentliche Umzug ins Südspidol noch in weiter Ferne liegt, werden bereits jetzt alle Abläufe im CHEM nach und nach auf die neuen Bedingungen hin überprüft. Dr. Metz sieht den Umzug nicht als einmaliges Ereignis, sondern als einen Prozess, der sich über mehrere Jahre hinziehen wird. Gelingt die Vorbereitung, können sich die Teams am Tage X schnell an die neuen Räumlichkeiten gewöhnen und die Umstellung wird keine unüberwindbaren Probleme verursachen.

BAUSTELLE SÜDSPIDOL

In Elsebrich hinter dem TICE-Gelände, wo das hochmoderne Krankenhaus des Südens entstehen soll, sieht man zwar noch keine Bagger rollen, aber die Vorbereitungen laufen. Nachdem die Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen Wiener Architekten Albert Wimmer im Herbst 2021 beendet worden war, wurde in einer öffentlichen europäischen Ausschreibung ein neues Team für die Realisierung des hochkomplexen Bauvorhabens gesucht. Seit Anfang 2024 ist dieser Schritt vollzogen und ein im Krankenhausbau erfahrenes Konsortium, bestehend aus den Architektur- und Ingenieurbüros Sweco (Brüssel und Bremen), G.A.F. (Rotterdam), S.W.A.A. (Luxemburg) und LSC (Luxemburg), ist nun dabei, die Pläne zu überprüfen und anzupassen. Die Grundstruktur und die Philosophie des Projekts werden dabei nicht angetastet, aber es konnten Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert werden, etwa beim Energiekonzept. Die Kühlung und Beheizung der Gebäude soll nun u.a. durch Geothermie realisiert werden.



Südspidol, Außenansicht

CUISINIER POUR ENFANTS : LE BONHEUR EST À LA CANTINE !

L'équipe des cuisiniers des Maisons Relais eschoises prépare en moyenne 1700 repas par jour. Une organisation quasi militaire qui fait aussi une grande place au goût et à la découverte.

C'est en décembre 2007 que Laurent Zimmer, actuel chef du service d'Education et d'Accueil qui compte 355 personnes, a été recruté par la commune pour mettre en place les infrastructures des futures Maisons Relais sur le territoire eschois, suite à la sortie d'une loi donnant un cadre à l'accueil des enfants en dehors des horaires de cours. 17 ans plus tard, la Ville compte 17 maisons relais (bientôt 18 avec l'ouverture, pendant l'année scolaire 2024/2025, de la structure « Bei de Pompjeeën », puis viendront ensuite Nonnewisen en septembre 2025, Lallange en 2025/2026 et Rout Lëns en 2027/2028). L'objectif étant, en 2030, d'avoir une place pour chacun des enfants scolarisés à Esch (3200 aujourd'hui).

1700 enfants à nourrir

Dans ces 17 Maisons Relais, on compte à l'heure actuelle 1700 enfants inscrits, chaque Maison étant rattachée à une école. Mais seules cinq possèdent de véritables ateliers de cuisine (Papillon a été la première, puis Brill, Lallange, Jean-Jaurès et Wobrécken), qui livrent alors des repas à toutes les autres. Si les « restaurants » accueillant les enfants sont ouverts de 12h à 14h (toute l'année sauf la semaine entre Noël et Nouvel An), les cuisiniers et leur équipe sont sur le pont dès 7h du matin pour faire en sorte que les plats soient disponibles au buffet à midi tapante pour les premiers arrivants, en très grande partie fait maison (le pain étant quant à lui fabriqué dans une boulangerie locale) ! Un véritable défi qui commence par l'établissement des menus de la semaine (chaque jour un menu différent et une option végétarienne, ainsi que les menus spéciaux pour allergies ou autre restrictions), les commandes (deux jours avant), puis la livraison (tous les jours) dans un local spécifique en début de chaîne (les cartons sont interdits en cuisine !), le contrôle (notamment de la température), l'enregistrement (tout doit être documenté), le dispatch (chambres froides, local pour le frais, stocks secs, local pour ustensiles et autres accessoires etc.), puis la production (nettoyage, épluchage, préparation, sauces, cuisson...), l'envoi par livreurs aux Maisons Relais qui n'ont pas d'atelier de production, la mise en place du buffet (par un ascenseur dédié, les cuisines étant en sous-sol) et le service (des éducateurs supervisent le buffet).

Après le départ des derniers élèves (ils peuvent choisir librement l'horaire du repas en fonction de leurs activités), il faut rapatrier les restes (qui doivent être consommés le jour-même), faire la vaisselle (dans une salle dédiée en bout de chaîne) et procéder au nettoyage en profondeur de toute la cuisine ! Clap de fin à 15h pour les cuisiniers et leur équipe, non sans avoir préparé la collation quotidienne de 16h.

Une alimentation équilibrée... et pas de frites !

Le déjeuner comporte une entrée, un plat, un fruit et, deux fois par semaine, un dessert en plus. Chaque jour de la semaine présente un menu différent afin d'équilibrer les apports nutritionnels. Pas de pâtes tous les jours, des protéines variées, un accompagnement de légumes de saison, un menu végétarien pour tout le monde une fois par semaine (avec tofu, tempé etc.) mais une variante quotidienne pour les végétariens purs et durs. Une attention particulière est donnée aux différents allergènes (il y en a 14) et les besoins spécifiques, avec une tendance à la hausse ces dernières années. L'important est de faire découvrir aux enfants différents saveurs, de leur apprendre à apprécier de nouveaux aliments et de varier les plaisirs. Les cuisiniers des cantines d'Esch aiment leur métier et en parlent avec enthousiasme. Les enfants aussi apprécient, même si on ne leur a jamais servi de frites pour la simple et bonne raison qu'elles ne sont pas faciles à transporter vers les cantines des autres Maisons Relais sans en altérer la saveur. Ils peuvent ainsi déguster l'infinité des variantes de cuisson de pommes de terre que permettent les fours sophistiqués des ateliers !



PLUSIEURS MÉTIERS EN CUISINE

Bien-sûr il y a les chefs ! Mais aux côtés de ces cuisiniers chevronnés (ils sont 12 en tout dans les ateliers de production des cantines eschoises) sortis d'une école hôtelière, il y a toute une équipe qui travaille ensemble pour relever des défis de plus en plus nombreux : les aides-cuisiniers (30 personnes contribuent à préparer les repas), les livreurs (4 personnes), les éducateurs et aides-éducateurs pour encadrer le service, le personnel de nettoyage (l'hygiène est un point capital en cuisine), le personnel administratif (y compris le directeur du service qui passe régulièrement)... Ce n'est pas pour rien que, dans le langage des grands restaurants, on appelle cela une « brigade »...

les chefs *les aides-cuisiniers*
le personnel de nettoyage
les éducateurs et aides-éducateurs *les livreurs*
le directeur *le personnel administratif*



DES NORMES TRÈS STRICTES

Contrairement à la plupart des communes, la Ville d'Esch tient à produire les repas pour ses Maisons Relais dans ses propres cuisines. Elle peut ainsi contrôler pleinement la qualité des plats, l'équilibre des menus, la provenance des ingrédients (le plus possible local, de saison et Fairtrade, beaucoup de légumes et fruits viennent du Escher Geméisguart), mais aussi s'adapter au mieux aux besoins spécifiques des enfants (allergènes, contraintes spéciales comme de manger sans porc, végétariens etc.) et à leur ressenti (les cuisiniers discutent beaucoup avec eux pour avoir leur impression, comprendre éventuellement certains blocages, donner des explications).

Mais en dehors de cela, toute une série de normes s'appliquent à la production dans les cantines scolaires. Sur la formation initiale et la qualification du personnel, sur les formations obligatoires au minimum tous les 5 ans (hygiène, allergènes, alimentation saine, menus équilibrés, etc.), sur les normes d'hygiène diffusées par le ministère de la santé, à respecter au niveau national, et qui évoluent régulièrement... Des contrôles stricts sont mis en place à différents niveaux : contrôle mensuel (prise d'échantillons) dans chaque établissement et audits trimestriels effectués par un organisme privé pour le compte de la Ville d'Esch (chaque structure est contrôlée au moins une fois tous les 5 ans). Enfin, la réglementation luxembourgeoise interdit de donner à l'extérieur les restes de repas. Il est donc extrêmement important pour les cuisiniers de veiller à ce qu'il y ait le moins de déchets possible. Un véritable travail d'analyse et d'anticipation en continu !

LES ÉCOLES

à Esch en 2024

3247
élèves à l'école fondamentale

dont

- 43,27% Luxembourgeois
- 27,87% Portugais
- 4,37% Français
- autres pays de l'UE 7,9%
- Européens hors-UE 2,9%
- pays non-européens 13,69%

1544 filles **1703** garçons

17
maisons-relais

386
enseignants et
chargés de cours

9 écoles publiques
luxembourgeoises
accueillant **79** nationalités

118
élèves primo-arrivants

1
école internationale
(EIDE)

17 cantines et

5 cuisines de production

1700
repas servis par jour
en moyenne

1,8 millions € budget annuel pour denrées alimentaires

SERVICES AUX CITOYENS

BIERGERAMT

Place de l'Hôtel de Ville
Tél : 2754 7777, lu-ve : 8h-17h
accessible sans RV

ENSEIGNEMENT FONDAMENTAL

Service de l'Enseignement
6, place Boltgen, Tél : 2754 2795

MAISON DES CITOYENS

(Haus vun de Bierger)
150, bd J-F. Kennedy
Tél : 2754 3960 / 3962
lu-je : 14h-18h
ve : 14h-16h

MAISON SOCIALE

21, rue Louis Pasteur
Tél : 2754-2230
lu-ve : 8h30-12h et 13h-16h30

TÉLÉCOMMUNICATIONS

(internet, TV, téléphone fixe)
Sudstrom
11, rue de Luxembourg
guichets ouverts de 7h30 à 17h et
7-14 avenue du Rock'n'Roll à Belval
guichets ouverts de 9h à 17h
Tél : 26 783 787 686 (aussi en dehors
des heures d'ouverture pour urgence et
permanence technique)
backoffice@sudstrom.lu

ENERGIE

SUDENERGIE

150, rue Jean-Pierre Michels
Tél : 55 66 55 - 1

SUDSTROOM

11, rue de Luxembourg
Tél : 26 783 787-686

JEUNES

SERVICE JEUNESSE

2, am Boltgen
Tél : 2754 8850
jeunesse@villeesch.lu

POINT INFO JEUNES

10, rue du Commerce
Tél : 2754 8056
pij@villeesch.lu
lu-ve 12h-17h

RECYCLAGE

OEKO ZENTER (SIVEC)

Rue de Bergem, L-3818 Schifflange
lu : fermé
ma : 10h-17h50
mer-sa : 8h-15h50
di : fermé
RV au préalable sur sivec.lu
ou au 54 98 98

SENIORS

ESCHER BIBSS

(Bureau d'information Besoins
spécifiques et séniors)
24, rue Louis Pasteur, Tél : 2754-2210

TOURISME ET LOISIRS

D'ESCHER INFOFABRIK

85, rue de l'Alzette, Tél : 54 16 37
www.explore.esch.lu

BIBLIOTHÈQUE MUNICIPALE

26, rue Emile Mayrisch, Tél : 2754 4960
bibliotheque@villeesch.lu
lu : 14h-17h
ma, je : 10h-12h et 14h-17h
me : 13h30-17h
ve : 15h-19h
sa : 10h-12h

CENTRE OMNISPORTS HENRI SCHMITZ

Bd Hubert Clement, Tél : 2754 3900
Buvette COHS, Tél : 2754 3905

PISCINE MUNICIPALE - BAINS DU PARC

1, Place des Sacrifiés 1940-1945
Tél : 2754 7200 / 7210
lu : 12h-14h / 16h-21h45
ma, je : 7h-8h / 12h-21h45
me, ve : 7h-8h / 12h-14h / 16h-21h45
sa : 8h-17h45
di : 8h-12h45 (octobre-mai)
8h-17h45 (juin-septembre)

Vacances scolaires

lu : 10h-21h45 / ma-ve : 7h-21h45
sa : 8h-17h45
di : 8h-12h45 (octobre-mai)
8h-17h45 (juin-septembre)

SUIVEZ-NOUS SUR

 VilleEsch
 Villeesch
Esch TV www.esch.tv
www.esch.lu

CITYAPP ESCH
DISPONIBLE SUR
App Store et Google Play

URGENCES ET PERMANENCES

112



CENTRE D'INCENDIE ET DE SECOURS

Tél : 112

POLICE GRAND-DUCALE

Tél : 113

MAISON MÉDICALE

3-5, avenue du Swing
Belval (L-4367 Belvaux)
accessible sans rendez-vous :
en semaine, de 20h à minuit
samedi, dimanche et jours fériés :
de 8h à minuit, Tél : 20-333-111
**Après minuit, il est obligatoire
de téléphoner au 112**

URGENCE GAZ

(odeur de gaz, fuite de gaz)
Tél : 55 66 55-66

En dehors des heures de bureau,
permanences :

ÉLECTRICITÉ

Tél : 2754 4330

EAU

Tél : 2754 4440

RÉSEAU HAUT DÉBIT

Tél : 26 78 37 87 686

CANALISATION

Tél : 621 271 511

Den Escher Magazine de la Ville d'Esch-sur-Alzette

